

Die Produktion von Raum in der DDR kann aus unterschiedlichen Perspektiven erforscht werden. So konzentriert sich die Forschung zum einen auf zeitgenössische städtebauliche und architektonische Aushandlungsprozesse sowie Urbanitätsdebatten der Stadtplanung. Dabei steht im Mittelpunkt, die materiellen Hinterlassenschaften der DDR in ihrer Entstehungsgeschichte zu verstehen, indem sie auf politischer, gesellschaftlicher und medialer Ebene kontextualisiert werden.

Zum anderen liegt der Schwerpunkt aktueller Forschungsvorhaben auf der gegenwärtigen Auseinandersetzung mit dem räumlichen und immateriellen Erbe. Dabei werden Strategien analysiert, wie die DDR-Geschichte an konkreten Gegenständen erzählend konstruiert wird. Mit diesem Ansatz wird erörtert, wie sich die gegenwärtige Gesellschaft ihrer DDR-Vergangenheit bemächtigt, sie aneignen und deuten kann.

Zwischen diesen unterschiedlichen Ansätzen bestehen, bedingt durch den Forschungsgegenstand, zahlreiche Verknüpfungen und Überschneidungen. So wirken politische Entscheidungen, fachlicher Austausch in inter- und transnationalen Netzwerken sowie institutionelle und gesellschaftliche Akteure als verbindende Elemente. Der kollegiale Wissens- und Gedankenaustausch hat zum Ziel, sowohl die historischen Strategien in der DDR als auch aktuelle Vorgehensweisen im Stadtraum zwischen Erhalt, Verlust, Wandel und Fortschreibung wissenschaftlich zu reflektieren.

Raum 008, Belvederer Allee 5, Bauhaus-Universität Weimar

Bianka Trötschel-Daniels
Katharina Sebold
Tino Mager

vonplattenundideen@gmail.com

Gefördert vom Graduiertenkolleg Identität und Erbe



Von PLATTEN und IDEEN

Raumproduktion in der DDR hinterfragen

Workshop

11. – 12. Mai 2017
Bauhaus-Universität Weimar

Donnerstag, 11. Mai 2017

11:00 Eröffnung des Workshops

Repräsentationsraum

- 11:30 **Christian Klusemann**
Architektur der nationalen Tradition der frühen 1950er Jahre in der DDR – Planungen und Bauten in den „Aufbaustädten“
- 12:00 **Mark Escherich**
Zur Typologie der Umgestaltungspläne der Stadtzentren der 60er/70er Jahre
- 12:30 **Katja Bernhardt**
Versuch über die Marx-Engels-Foren in Berlin

Mittagspause

Raumkunst

- 14:30 **Angelika Weißbach**
Verschwundene Bilder / Bilderstau / (Wieder-)Entdeckungen
- 15:00 **Martin Maleschka**
Die Rolle von Kunst im öffentlichen Raum in der DDR und heute

Pause

Raumindustrie

- 16:00 **Kathrin Siebert**
Der Schweizer Architekt Hans Schmidt als Chefarchitekt am Institut für Typung 1956 bis 1958
- 16:30 **Tobias Zervosen**
Hans Schmidt – Vorschläge für eine sozialistische Stadtbaukunst mit den Mitteln des industriellen Bauens
- 17:00 **Werner Landmann**
Wohnungsbau, -wirtschaft und Wohnverhältnisse in der DDR
- 18:30 Sektempfang zur Eröffnung der Ausstellung mit Arbeiten von Stefan Boness und Martin Maleschka (Foyer Universitätsbibliothek)

Freitag, 12. Mai 2017

9:45 Eröffnung des zweiten Tages

Stadtraum

- 10:00 **Dae Young Jeong**
Zentrale Plätze in den Großstädten der DDR
- 10:30 **Paul-Friedrich Walter**
Die angepassten industriellen Bauten der 1980er Jahre in der DDR am Beispiel der Innenstadt von Rostock im lokalen und temporalen Kontext
- 11:00 **Stefan Boness**
Hoyerswerda – Die schrumpfende Stadt

Pause

Raummigration

- 12:00 **Magdalena Kamińska**
Kazimierz Wejchert – Vom Wirken und Treiben eines polnischen Urbanisten in der DDR
- 12:30 **Christiane Fülcher**
Die Diplomatischen Vertretungen der DDR 1949-1972

Mittagspause

Raumgedächtnis

- 14:30 **Andreas Putz**
Wo Paul und Paula lebten – der historische Baubestand in der DDR
- 15:00 **Franziska Klemstein**
Denkmalpflege zwischen System und Gesellschaft – Netzwerke der Denkmalpflege im Sozialismus (1952–1984)
- 15:30 **Juliane Richter**
Architekturrezeption am Beispiel der Architektur der 1950er bis 80er Jahre
- 16:00 Abschluss und Zusammenfassung
- 16:30 Ende des Workshops